

**J A H N  
S  
15 E  
W  
S**

Mai 2004



13. Ausgabe

### Die 1.b besucht die Biber - Ausstellung

Wir fahren mit der Straßenbahn bis Auhof und gingen dann zum Biologiezentrum. Als wir dort waren, wurden wir in zwei Gruppen geteilt und durch die Ausstellung geführt. Zuerst bekamen wir Polster und setzten uns im Kreis nieder. Die Mitarbeiter erzählten uns viel Neues und Interessantes über die Biber. Besonders gut gefallen haben uns das Biberfell und der Biberschwanz, die Biberkelle. Sehr interessant war das Bibergeil, das hat sehr gestunken.

Nach einer Stunde machten wir uns wieder auf den Weg zur Schule.

(Bahtiyar Kahraman, René Geyer, Kevin Wiesinger, Michael Englisch, Roman Raschka, 1b)

### Mäuse in der Biologiestunde der 1.b

In Biologie lernten wir über die Mäuse. Daher durften Anita und Stefan ihre Hausmäuse mitbringen.

Anitas Mäuse sind Albinomäuse, sie sind weiß und haben weinrote Augen. Bei ihnen konnte man den langen hautfarbenen Schwanz gut sehen.

Stefans Mäuse sind schwarz, sie waren sehr lebhaft und liefen die ganze Zeit im Laufrad.

Wir mussten in dieser Stunde besonders ruhig sein, um die Tiere nicht zu ängstigen.

Wir betrachteten sie ganz genau und gaben ihnen auch zu fressen. Als eine von Anitas Mäusen an einer Nuss knabberte, sah man den Abdruck der Zähne.

Es wäre schön, wenn wir öfters Tiere in der Schule hätten.

(Bianka Sylaj, Bojana Sylaj, Albina Asani, Anita Birklbauer, 1b)



### Eltern – Schüler – Kaffe

Die 1.b Klasse wollte, dass sich die Eltern und Schüler besser kennen lernen. Daher trafen wir uns am 24. März um 16 Uhr zum Eltern – Schüler – Kaffee. Einige Schüler halfen bei der Vorbereitung. Dann trafen die Eltern ein. Sie brachten Kuchen, Getränke und Knabberereien mit. Die Klasse hatte ein Lied und Tänze vorbereitet, damit unterhielten wir unsere Gäste. Anschließend sprachen wir miteinander, spielten und hörten Musik. Beim Wegräumen halfen wir mit.

(Marlene Auböck, Aysun Önler, Zemina Keserovic, Nicole Aicher, 1b)

### Der Linz – Marathon

Am Sonntag, 18. April, war der 3. ÖMV Linz – Marathon. Wir durften von der Schule aus hingehen, um die Teilnehmer anzufeuern.

Zuerst warteten wir vor der Schule auf die Lehrer. Dann bekamen wir unsere Ausrüstung, es waren: ein großer Handschuh zum Anfeuern, ein T-Shirt und ein Kapperl.

Danach gingen wir zum Hauptplatz. Wir warteten ca. 10 Minuten, bis die ersten Läufer kamen. Wir feuerten sie laut an. Nach einer Weile bekamen wir 9 Euro Mc Donald´s -Gutscheine. Wir gingen in kleinen Gruppen essen.

Bei der dritten Läufergruppe, die kam, war unser Turnlehrer, Herr Sonnleitner dabei. Wir haben ihn lautstark angefeuert.

Der Marathon hat uns wirklich gut gefallen.

(Bianka Sylaj, Gülden Imeri, Bojana Sylaj, Anita Birklbauer, Albina Asani, Cemil Ceküc, Melanie Hansl, Emine Kurdaliev, 1b)

Um ca. 8 Uhr trafen wir uns bei der Schule. Dort bekamen wir Kleidung und Lärminstrumente von der Oberbank. Nach einem kurzen Fußmarsch kamen wir zu unserem Stand beim alten Marktplatz. Um ca. 9 Uhr liefen die ersten Läufer vom Viertelmarathon vorbei. Dann rannten nach und nach Sportler vom Halbmarathon vorbei. In der Zwischenzeit durften wir zu Mc Donald´s auf einen kleinen Imbiss gehen.

Dann kam der spannendste Moment für uns: Herr Sonnleitner kam an uns vorbei.

Manche Sportler brauchten über fünf Stunden, aber sie schafften es auch und waren sehr stolz.



(Christina Mittermeir, Julia Thoma, 2a)

## Die Feier vom Friedensplakat - Wettbewerb des Lions - Clubs



Am Dienstag, 10. Februar 04, kamen alle Schüler, die am Friedenswettbewerb teilgenommen hatten, zur Feier in die Pausenhalle. Viele wichtige Personen waren gekommen: der Präsident des Landesschulrates, der Präsident des Lions - Clubs, der Herr Direktor und seine Frau, Frau Wiesbauer, Herr Weilandt, der fotografierte, und einige andere Lehrer.

Zuerst hielt der Präsident des Lions – Clubs eine Rede, dann bekamen wir alle, die teilgenommen hatten, zwei Umschläge mit einem 10 Euro Buchgutschein und mit einem 10 Euro Gutschein von Farben Obermüller. Dazu gab es auch noch Süßigkeiten.

Als die Rede für Bianca und für uns vorbei war, konnten wir uns beim Büffet bedienen.

Und zum Schluss bekam Bianca, unsere Gewinnerin (1. Platz von Österreich!) noch eine Uhr.

(Julia Thoma, Nadia Howes)





## Die Siegerin



Ich konnte es nicht glauben, als mich der Herr Lindinger vom Lions – Club anrief und sagte, dass ich beim Friedensplakat – Wettbewerb den ersten Platz von Österreich gewonnen hätte.

Am 10. 2. 04 war dann in der Schule eine Feier für alle Schüler, die beim Wettbewerb mitgemacht haben, die Lehrer, Herrn Direktor und seine Frau und den Lions – Präsidenten. Die Feier wurde im Pausenraum veranstaltet.

Es war ein großes Büffet aufgestellt und ein paar Tische für die Schüler waren vorbereitet.

Der Herr Lindinger erzählte dann, als alle etwas zum Trinken hatten, wie das mit der Österreich – Entscheidung war. Ich wollte mich hinter einem Blumenstock verstecken, als mein Name fiel, aber meine Schulfreundin Samantha schob mich immer wieder vor.

Nach der Rede von Herrn Lindinger bekam ich noch eine supertolle Uhr vom Herrn Landesschulratspräsidenten.

Dann war die Feier schon vorbei (schade!), aber wenigstens musste ich nicht in die Englischstunde.



(Bianca Pröll, 2a)

## Buchausstellung

Bei unserer Buchausstellung im Herbst waren wir sehr erfolgreich. Die Schulbücherei bekam als Anteil an den verkauften Büchern 77,10 Euro.

Dafür wurden folgende Bücher gekauft:

Harry Potter, Teil 5

Fußball WM

Pferde

Supertolle Kinderwitze

Besuchen Sie uns auch auf unserer Homepage im Internet:

<http://schulen.eduhi.at/hs15/>



## Konfetti TV – Level 5

### Wie es dazu kam

Im Oktober bewarben wir uns für die interaktive Game-Show Level 5, die der ORF für alle Schulen der 5. Schulstufe in ganz Österreich ausschrieb. Unsere Klassensprecherin Fatima verfasste ein Bewerbungsschreiben und dann mussten wir einfach nur mehr warten. Ende Februar erhielten wir dann die Zusage, dass wir mitmachen durften.

Die Aufregung war natürlich groß und wir begannen sogleich mit den umfangreichen Vorbereitungsarbeiten für die Video-Clips, die Kandidatenvorstellungen und dem Anfertigen des Klassentransparentes.

Zwei Wochen vor Spielbeginn besuchte uns ein Kameramann des ORF und drehte mit uns die Video-Clips, bei denen die Schule, die Kandidaten und die Stadt Linz vorgestellt wurden.



Dabei besuchten wir unseren Bürgermeister Dr. Franz Dobusch und hatten eine Menge Spaß bei einem Kreativ-Workshop im Museum LENTOS. Nach einem kurzen Abstecher in die Linzer Altstadt waren alle Dreharbeiten beendet und wir konnten uns auf die Aufzeichnungen der Spiele vorbereiten.



## Die Situation in der Schule

Zwei Tage bevor das Kamerateam ankam, schmückten wir den Filmraum mit Postern und unseren Zeichnungen. Herr Schinko, der Informatiklehrer, bereitete uns die Computer vor.

In der Woche darauf kam dann endlich das Kamerateam und baute alles auf. Wir hatten ständig Kontakt mit der Webcam zu unseren Kandidaten in Wien - Melanie und Jürgen. Marcello, der Klassenbetreuer, erklärte uns, wie alles in der Show ablaufen sollte. Nach ungefähr einer Stunde Erklärung war es endlich soweit! Vor Aufregung waren alle schweißgebadet, als auch schon die Titelmusik von Level 5 erklang. Die Moderatoren Kathi und Elmar betraten die Bühne und da kamen auch schon Melanie und Jürgen durch die Level 5-Bühne gerannt. Nach einer kurzen Begrüßung begann das erste Spiel. Melanie musste Rad fahren und Jürgen Fragen beantworten. Dann bekamen wir Aufgaben, die wir mit Hilfe des Internets lösen sollten. Das gelang uns auch sehr gut. Gefragt wurde nach der Partnerstadt von Leoben, nach einer Sehenswürdigkeit und einem Fußballgegner.

(Milena Mühlegger, Fatima Cokic, Angelika Scalet, Patrick Peyr, 1a)



## Beim ORF in Wien

Um 6 Uhr trafen wir uns mit Frau Dr. Strobl am Hauptbahnhof Linz. Um 8 Uhr 30 stiegen wir am Wiener Westbahnhof aus. Ein Taxi erwartete uns vor dem Bahnhof. Gemeinsam fuhren wir zum ORF-Studio.

Unser Betreuer Ferdi erwartete uns schon. Er stellte uns unsere Gegenspieler Sabine und Mario vor. Wir gingen mit unseren Gegenspielern in den Umkleideraum. Als Glückssymbol wählten wir den Fisch.

Unsere erste Probe begann. Danach wurde es für uns Vier sehr spannend. Die Aufzeichnung für den Montag sollte gemacht werden. Eine Viertelstunde vor der Aufzeichnung brachte Ferdi uns in die Maske. Dann kamen Kati und Elmar und es ging los. Leider haben wir verloren.

Wir gingen mit Frau Dr. Strobl ins Hotel und konnten zwei Stunden ruhen.



Nachher marschierten wir in den Tierpark Schönbrunn. Am späten Nachmittag trafen wir wieder im Hotel ein.

Am nächsten Morgen packten wir unsere sieben Sachen. Gleich danach fuhren wir mit der U-Bahn und der Straßenbahn ins ORF-Studio.

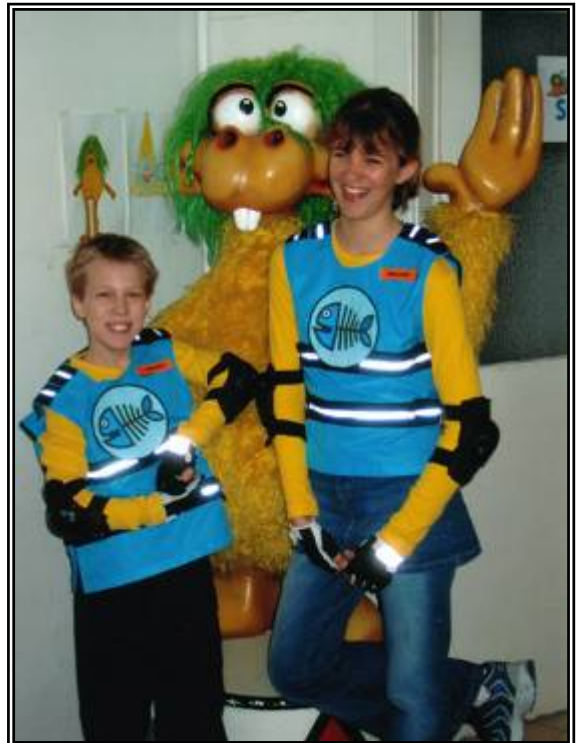
Am Donnerstag machten wir die Aufzeichnungen für Dienstag, Mittwoch und Donnerstag. Bei der zweiten Aufzeichnung hatten wir haushoch gewonnen. Glücklicherweise bekamen wir dann etwas zu essen. Die dritte Aufzeichnung folgte gleich darauf, leider verloren wir. Dafür gewannen wir bei der vierten Aufzeichnung.

Sabine und Mario verabschiedeten sich von uns.

Wir fuhren mit unserer Lehrerin glücklich nach Hause und kamen um 18 Uhr am Hauptbahnhof Linz an.

Unsere Eltern brachten uns nach Hause.

(Melanie Lehmann, Jürgen Kieslich, 1a)



## Das Finale

Es war ein sehr hartes Kopf-an-Kopf-Rennen. Beim Laserspiel hatten wir gute Chancen. Beim grauen Zellenpiel wurde Dominik herausgerufen, mit ihm gewannen wir viele Punkte. Jürgen wählte Domink als Joker bei der Mutprobe. Jürgen und Daniel fischten sehr viele Ringe aus dem Gummibärenbad heraus, wir hatten dabei große Chancen gegen die Leobener. Im „Action-painting“ – Spiel gewann keiner.

Danach war das Finalspiel (OMEGA), wo man sehr viele Punkte einsammeln konnte. Aber wir hatten bei diesem Spiel kein Glück und unsere Gegner nahmen die meisten Punkte mit, damit gewannen sie bei Level 5.

Als die Siegerehrung war nahmen die Leobener den Pokal und den Preis mit nach Hause. Auch wir bekamen einen Preis.

So war das spannende Level 5 vorüber.



(Daniel Werenka, Damir Pandur, David Alecsic, Burak Joulcu, Dominik Frühwirth, 1a)



## Sommersportwoche der 4. Klassen

Am Montag, 3. 5. 04, fuhren wir von der Schule nach Kärnten. Die Busfahrt verging sehr schnell, denn wir hatten sehr viel Spaß.

Als wir im Sonnenhof ankamen, wurden wir gleich in unsere Zimmer eingeteilt, aber wir konnten unser Gepäck nicht auspacken, denn wir mussten gleich zum Sport. Wir konnten aus verschiedenen Sportarten wählen: Reiten, Mountain Biking, Tennis, Surfen und Segeln. Die zwei neuen chinesischen Schüler aus der 4b hatten sich auch für Mountain Biking entschieden. Um 18 Uhr gingen wir zum Abendessen in das Restaurant „Alte Post“.



Am nächsten Morgen bekamen wir einen Zeitplan für die verschiedensten Sportarten. Jede Gruppe hatte eine Stunde am Vormittag und eine am Nachmittag ihr Sporttraining.

Am Dienstag besuchte uns Herr Huber, er ging mit uns zu einem Bauern, der das ganze Essen (Speck, Käse, Butter...) selber zubereitet hatte.

Am Mittwoch hatten wir am Vormittag und am

Nachmittag unser Sporttraining, danach am Abend gingen wir zu einem Wasserfall.

Der nächste Tag hatte uns allen sehr viel Spaß gemacht, denn nachdem es so stark regnete, gingen wir in die Therme St. Kathrein.

Am vorletzten Tag packten wir schon langsam unsere Sachen ein. Nach dem Abendessen bekamen wir einen Gutschein, den wir später im Pub „Red Ballon“ einlösen konnten. Um 20 Uhr 30 mussten sich alle Gruppen an verschiedenen Plätzen in unserem Ort treffen. Dort bekamen sie von ihren Sportlehrern die Urkunden. Um 22 Uhr 30 mussten wir wieder im Sonnenhof anwesend sein.

Am Samstag, dem 8. 5. 04, standen alle um 7 Uhr auf, gingen frühstücken und brachten das Gepäck hinunter. Um 8 Uhr fuhren wir vom Sonnenhof in Richtung Linz weg. Während der Busfahrt sahen wir sehr viel Schnee auf den Radstädter Tauern.

Im Großen und Ganzen hat uns die Sportwoche gut gefallen, aber das Wetter hat nicht so mitgespielt.



(Ivana Lazarevic, Aleksandra Györkös, Nicolina Adelbrecht, 4b,  
Manuela Leopoldseder, 4a)

## Buchtipps

Da in unserer Schule eine tolle Bücherei mit großer Auswahl besteht und wir öfter auch in der Deutschstunde dort „leseschnuppern“ dürfen, möchten wir auch versuchen, euch einige Bücher, die wir gelesen haben, schmackhaft zu machen.

1.a / II und 4. Klasse / I

### **Das Dschungelbuch** (Rudyard Kipling)



In diesem Buch wird erzählt, dass eines Tages ein Puma in einem Korb ein Menschenkind fand und zu einer Wolfsfamilie brachte, die es großzog. Nach ein paar Jahren jagten sie den Knaben wieder aus der Höhle. Er war auf sich alleine gestellt. Er ging ahnungslos durch den Dschungel. Dabei traf er auf den Puma, der ihn zur Wolfsfamilie gebracht hatte. Der wollte ihn zurück zu den Menschen bringen. Mowgli aber weigerte sich. Er ging durch den Dschungel und traf auf Balu, den Bären, und blieb bei ihm.

Mehr erzähle ich euch nicht, denn dieses Buch müsst ihr selber lesen.

(Sabrina Stadlbauer, 1a)

### **Der Schatz im Silbersee** (Karl May)

Die Hauptfigur des Old Shatterhand bezieht der Autor insgeheim auf sich selber.

Es beginnt mit einer Verfolgung einer Verbrecherbande, welche beinahe ein Schiff versenkt hätte und die Passagiere bestohlen hatte. Old Firehand und seine Freunde verbündeten sich mit Raftern (Flößer, die ihre gefällten Bäume so transportierten und verkauften), weil einer von ihnen bereits schlechte Erfahrungen mit dieser Bande gemacht hatte. Bei einem Kampf mit diesen Verbrechern gelang es Old Firehand und seinen Verbündeten, den Anführer lebendig gefangen zu nehmen und den Großteil der Bande zu zerschlagen. Allerdings entflohen einer dieser Schurken und befreite den Anführer. Daraufhin bildete er wieder eine große schwer bewaffnete Bande. Old Firehand und seine



Freunde mussten auch eine Farm vor dieser Bande verteidigen, denn jetzt zählten die Verbrecher mehr als 200 Mann. Mit einer List konnten sie die Farm beschützen und dann die Bande zur Gänze zerschlagen.

Danach wurden Old Shatterhand und drei seiner Freunde von einem Indianerstamm gefangen genommen, weil sie sich auf ihrem Gebiet aufhielten. Sie mussten sich in vier Wettbewerben bewähren um freigelassen zu werden. Mit List gingen sie in allen vier Bewerben als Sieger hervor.

Old Shatterhand und seine Freunde setzten jetzt ihren Ritt zum Silbersee fort, denn dort sollte ein Schatz verborgen sein. Doch der Indianerstamm verfolgte sie, denn auch dieser hatte Wind vom Schatz im Silbersee bekommen. Der See war ursprünglich mit einer Insel in der Mitte künstlich angelegt worden. Den feindlichen Indianern wurde auch ein Gang, der unter dem Silbersee lag und der zu der Insel führte, auf der der Schatz liegen sollte, verraten. Winnetou bemerkte das, und als alle Indianer sich in diesem Gang befanden, lösten seine Gefährten einen bereitliegenden Felsen aus, der den Gang zerstörte. Durch das eindringende Wasser ertranken alle darin befindlichen Indianer. Da der Schatz im Silbersee aber schon lange vorher fortgeschafft worden war, beuteten Old Shatterhand und seine Gefährten die im umliegenden Talkessel vorkommenden Silbererze aus.

Trotz der erbeuteten Reichtümer wollten es sich Old Shatterhand und seine Freunde nicht nehmen lassen, weiter zu reisen und neue Abenteuer zu erleben.

Dieses Buch ist zwar ein dicker Schmöcker, aber du wirst dich sicher nicht langweilen.

(Johannes Gittinger, 4a)

### **Chaos der Gefühle**

(Jeanette Baker)

In diesem Buch geht es um ein Mädchen namens Sonja Vollmeer. Sonja besucht derzeit die Berufsschule gemeinsam mit ihrem Freund Kai. Ihre Mutter Eva und ihr Vater Gerhard Vollmeer sind sehr beschäftigte Leute, die meist nur am Wochenende Zeit für ihre Kinder haben. Die Familie Vollmeer vermietet in den Ferien eine Ferienwohnung, die meist nur von Jugendlichen benutzt wird. Sonjas Schwester Mona ist ein sehr nettes, hübsches Mädchen, das manchmal Streit mit der größeren Schwester hat.

Eines Tages, als der Vater durch viel Stress einen Herzschock erlitt, musste er in ein Krankenhaus gebracht und dann zur Kur geschickt werden. Mona und Sonja machten sich riesige Sorgen, auch Kais Trösten half nichts. Kai plante mit Sonja auf eine Party zu gehen, um sie dort ein bisschen abzulenken, doch Sonja lehnte dieses Angebot ab. Am nächsten Morgen stand Sascha vor der Tür. Sascha war ein Feriengast aus Bielefeld, er war sehr sympathisch und kannte sich in allem aus, z.B. Matheaufgaben für Mona lösen. Sonja fand ihn von Anfang an sehr süß, aber sie wollte es keinem erzählen. Am Nachmittag waren die Matheaufgaben gelöst und Sascha lud Sonja zum Drachensteigen ein. Sie gingen die Nordsee entlang spazieren, da kamen sich die beiden immer näher. Auf einmal stand Kai vor ihnen und schaute alle beide wütend





an. Er wollte nichts von Sascha wissen und ließ Sonja gar nicht ausreden. Sie versuchten mit Kai zu reden und ihm zu erklären, dass Sascha nur ein Feriengast sei und sonst nichts.

Am nächsten Tag in der Schule redeten sie kein Wort miteinander und Kai ging Sonja immer aus dem Weg. Am Nachmittag rief Kai Sonja an und wollte sich mit ihr treffen. Beim Treffen sah Kai bedrückt aus, er nahm Sonjas Hand und gestand ihr, dass er sich auf der Party in ein anderes Mädchen (Britt) verliebt hatte. Sonja wusste in diesem Moment nicht, was sie machen sollte. Ihr Herz war zerbrochen! Sonja lief los und ließ sich daheim von Sascha trösten. Da kam Sascha auf eine super Idee. Er fragte Sonja, ob sie Lust auf eine Insel tour hätte. Sonja brauchte dringend eine Ablenkung und nahm das Angebot an. Mona ließen sie für ein paar Tage bei einer Bekannten zurück. Auf der Insel tour verliebten sich die beiden ineinander und Sascha gestand Sonja seine Liebe zu ihr. Alle beide waren glücklich, bis sie auf dem Heimweg Jeannine trafen. Sie war die Exfreundin von Sascha und wollte ihn wieder zurück haben. Sascha ließ sich nicht überzeugen, denn er liebte Sonja und Sonja liebte ihn und keiner konnte sie auseinander bringen.

Dieses Buch hat uns sehr gut gefallen. Man konnte alles richtig verstehen. Es war nicht schwer zu lesen, denn jedes Kapitel wurde gut beschrieben. Auch wenn es keine Bilder im Buch gab, war es sehr lustig und interessant. Eigentlich wollten wir immer mehr und mehr von dem Buch haben, deswegen zählt es auch zu unseren Lieblingsbüchern. Wir hoffen, dass es bald eine weitere Folge dieses Buches geben wird.

(Ivana Lazarevic, Nada Dragulescu, 4b)

### Ein Besuch im Lentos

Am 1. 12. 04 besuchte die 2.a der Jahnschule von 14 bis 16 Uhr das Lentos. Die Frau, die uns durch das Lentos führte, zeigte uns zuerst im ersten Stock einige Gemälde. Im nächsten Raum waren moderne Kunststücke. Unsere Betreuerin machte uns auf ein riesiges schwarz-weißes Bild aufmerksam. Sie forderte uns auf, das, was wir auf dem Bild sahen, auf einen Block zu schreiben. Manche sahen Tiere, andere die Schwingungen der Musik.

Im Erdgeschoß setzten wir uns an einen langen Tisch. Dort las jeder einen Begriff von seinem Zettel vor. Nach einigen Durchgängen setzten wir uns auf dem Boden in einem Kreis auf. Unsere Betreuerin zeigte in die Mitte des Kreises und fragte: „Was ist das?“ Wir sagten im Kreis unsere Begriffe der Reihe nach auf. Dann bildeten wir einen Dschungel nach. Vier von uns spielten Bäume, ein paar Touristen und der Rest der Klasse stellte wilde Tiere dar: Affen, Gorillas, Krokodile, Wölfe, Raubkatzen und eine Schlange. Die Tiere flüsterten einen ausgewählten Begriff vom Zettel. Dabei wurden wir gefilmt.

Ein paar Wochen später erhielten wir das Video, wir sahen es uns in der Schule an.

(Bianca Pröll, Vera Stroblmair, 2a)

## Ein Vormittag im BIZ (Berufsinformationszentrum)

Ein Schwerpunkt im Geografieunterricht der dritten Klasse ist das Thema „Arbeit und Berufsentscheidung“. Aus diesem Grund war es wichtig, mit der Klasse (3a) auch das für diese Fragen zuständige und gut ausgestattete BIZ zu besuchen.

Die Betreuung war ausgesprochen freundlich und fundiert, der Interessenstest, dem sich alle Schüler unterzogen, fand großen Anklang. Hier einige Stellungnahmen von Schülern:



Mir hat es gefallen, dass alles so übersichtlich war und der Betreuer so freundlich und hilfsbereit, wenn man Fragen hatte. Der Raum war sehr gemütlich und groß und man hatte viele Möglichkeiten zum ungestörten Arbeiten.  
(Sara Thallner, Selma Halilovic, 3a)

Weil die Zeit zu kurz war, werde ich demnächst alleine noch einmal hingehen.  
(Corinna Gstöttner, 3a)

Für mich war der Besuch im BIZ sehr informativ und jetzt bin ich mir viel sicherer bei meiner Berufs- bzw. Schulwahl.

(Raul Longodor, Alen Sales, Areen Said, 3a)

Es gab sehr viele Broschüren, die viel Information über die Berufe enthielten.

(Vanessa Leibetseder, 3a)

Für mich war der BIZ-Besuch eine große Hilfe, mehr über meinen Wunschberuf herauszufinden.

(Janine Ultsch, Jelena Blesic, Sucdi Aadan, 3a)



Der Interessenstest hat mich überrascht. Ich hätte niemals gedacht, dass ich so viele Berufsmöglichkeiten habe. Herr Mahr, der Betreuer, war sehr nett und hat uns sehr viel erzählt.

(Sead Alijosli, David Hofer, 3a)

Ich empfehle allen, die vor der Berufsentscheidung stehen, dort hinzugehen.

(Ronny Hübler, Michael Wurm, Jonathan Zauner, 3a)

## Kinobesuch: Luther

Vor ein paar Wochen waren wir, die 3a, mit Frau Gupfinger im Kino. In Geschichte hatten wir von Martin Luther gelernt. Der Film „Luther“ passte also ganz genau. In der Früh trafen wir uns um acht Uhr am Taubenmarkt und gingen dann gemeinsam zum City-Kino. Nach kurzer Zeit ging im großen Saal das Licht aus und der Film begann:

Luther, der Sohn eines Bergmannes, war in einen argen Sturm geraten und betete um sein Leben. Er schwor, Priester zu werden, wenn er am Leben bliebe. Kurz darauf hörte das Gewitter auf und er musste seinen Schwur einhalten. Bei seiner ersten Messe war er so nervös, dass er den Wein verschüttete. Eine Schande? Kurze Zeit später wurde Luther nach Wittenberg geschickt. Hier wurde er gleich von Anfang an mit dem Schicksal armer Menschen konfrontiert. Er unterrichtete, doch dann reichte es ihm, da die Armen im Namen der Kirche ausgebeutet wurden. Als besonders arg empfand er den Ablasshandel. Er stellte die 95 Thesen auf und bekam viele Anhänger. Der Papst forderte ihn auf, alles zu widerrufen, was er natürlich nicht tat. Nun wurde er zu Kaiser Karl V. nach Worms geladen und anschließend auf die Wartburg „verbannt“, wo er die Bibel ins Deutsche übersetzte. Nach seiner Rückkehr in das öffentliche Leben fand er Chaos vor, Streit zwischen Katholiken und seinen Anhängern war ausgebrochen.

Insgesamt fand ich den Film wirklich gut. Hier noch einige Meinungen von Mitschülern: „Der Film war cool.“ „Sir Peter Ustinov war echt toll in seiner Rolle.“ „Am Anfang war es eher langweilig, aber dann war der Film sehr spannend!“

(Selma Halilovic, 3a)

## Eine Künstlerin in der 2.a Klasse

Am 23. 2. 04 besuchte uns die Künstlerin Frau Schwingenschuh um mit uns zu arbeiten.

Zuerst zeichneten wir mit Pastellkreide viele große oder kleine Kreise zur Übung. Wir zeichneten aber nicht den ganzen Kreis aus. Wir sollten einen Umriss haben und dann mit dem Finger den Kreis nach innen in eine Richtung ziehen.

Nachdem wir mit der Übung fertig waren, zeichneten wir komische Gesichter mit Pastellkreiden. Wir arbeiteten genau so, wie wir vorher geübt hatten. Wir waren sehr erfolgreich mit diesen Zeichnungen, die Ergebnisse konnten sich sehen lassen.

Drei knappe Stunden hatten wir gezeichnet, es hat sehr Spaß gemacht.

(Saima Iqbal, 2a)





## Besuch in der Landwirtschaftskammer

Als wir (3a) voriges Jahr erfuhren, dass wir beim Melken gewonnen hatten, waren wir total happy, da damit ein Preis verbunden war. Wir alle waren gespannt, was das wäre.

Vor ein paar Wochen war es endlich soweit. Frau Riepl verkündete uns, dass wir in die Landwirtschaftskammer gingen, um dort diesen Preis einzulösen. Wir hatten einen Workshop über gesunde Ernährung gewonnen.

Am 28. April fuhr unsere Klasse mit Frau Riepl und Frau Gupfinger in die Landwirtschaftskammer.

Die Tische waren bereits liebevoll gedeckt, die Betreuerin, Frau Streicher, erzählte uns viel über gesunde Ernährung – u. a. ließ sie uns raten, wie viel Zucker in verschiedenen von uns geliebten Lebensmitteln und Getränken enthalten ist. Wir teilten uns in Gruppen und mussten Kärtchen ziehen, auf denen Fragen über ein Thema zu beantworten waren. Unsere Gruppe z. B. hatte das Thema „Kohlenhydrate“.



Jede Gruppe musste ein Plakat gestalten und es anschließend aufhängen und vor der ganzen Klasse präsentieren. Nun begann in der gegenüberliegenden Küche der praktische Teil dieses Vormittags. Frau Streicher, ihr Gatte und wir Schüler bereiteten ein richtiges Gänge-Menü zu:

Gemüsesuppe, Pizza, Obstsalat und eine süße Germmehlspeise. Es wurde eifrig geschält, geschnitten, geknetet, gewürzt ...



Einige von uns deckten die Tische und wir ließen uns das selbstgemachte Essen gut schmecken. Dazu tranken wir selbstgepressten Apfelsaft, der herrlich schmeckte.



Natürlich halfen dann alle zusammen, dass die Küche wieder sauber wurde.

Alles in allem, es war ein toller Tag und das nicht nur wegen des schönen Wetters. Ich möchte, dass wir so etwas bald wieder machen.

(Esther Thallner, 3a)

## Der Schulschikurs

Es war so weit, der Montag brach an, der Tag, an dem die 2a und 2b auf Schiwoche fuhren. Wir verabschiedeten uns von unseren Eltern, die winkten, als wir wegfuhrten. In Saalbach Hinterglemm angekommen warteten wir auf den Traktor, der unsere Taschen und die Schi in die Hütte bringen sollte. Wir dachten, wir werden von einem Fahrzeug abgeholt, nein, wir mussten ca. 15 Minuten einen Fußmarsch bergauf machen.

Wir aßen zuerst zu Mittag, dann wurden wir aufgefordert, uns so zusammen zu setzen, wie wir in den Zimmern sein wollten. Die Buben hatten ihre Zimmer unten, die Mädchen oben.

Um halb zwei Uhr sollten wir uns in Schiausrüstung draußen treffen.

Wir waren ganz genervt, weil wir den ersten Tag zu Fuß auf den Hügel gehen mussten. Wir mussten vorfahren und wurden in Gruppen eingeteilt.

Nach dem Schifahren hatten wir bis sechs Uhr Pause, wir konnten Tischtennis spielen, im Zimmer sein, fernsehen usw. Um sechs Uhr hatten wir Abendessen. An jedem Tisch saßen fünf oder sechs Personen. Wir machten uns aus, wer den Tisch abräumt, das Essen holt, den Tisch abwischt. Jeder musste etwas tun, keiner ging durch die Lappen.

Um 22 Uhr war dann Bettruhe. Jeden Morgen und Abend hatten wir Zimmerkontrolle. Am letzten Abend konnten wir bis 23 Uhr 30 aufbleiben, denn wir feierten eine Party. Jeder konnte etwas vorführen.

Schließlich, als wir wieder nach Hause kamen, freute sich keiner, denn die Woche war wie im „Schlaraffenland“.

(Sonja Gerhartinger, 2a)

Die 2a und 2b fuhren gemeinsam auf Schulschikurs. Für mich war es eine besondere Aufregung, da ich seit langem wieder einmal ohne meine Eltern fortfuhr. Nach einer langen Busfahrt kamen wir bei unserem Quartier an. Ich war etwas enttäuscht bei der Zimmereinteilung. Nachdem wir die Zimmer zugeteilt bekamen, packten wir die Koffer und Taschen aus.

Nach einer kurzen Mittagspause ging es los. Wir wurden in Gruppen eingeteilt. Ich kam in die Gruppe 2 zu Frau Hirnschall. Einige Male fuhren wir zuerst eine leichtere Strecke zum Einüben hinab. Am Abend kamen wir zur Hütte zurück.

Nach dem Abendessen konnten wir bis 9 Uhr unsere Freizeit gestalten. Wir spielten Tischtennis und andere tolle Spiele.

Der zweite Tag begann total spannend, denn viele von uns fuhren das erste Mal mit einer Gondel. Ich fühlte mich fast so, als würde ich fliegen können. Ich genoss die schöne Aussicht, aber dennoch war ich froh, als ich wieder auf sicherem Boden stand. Die Strecke, die wir dann fuhren, war wunderschön. Darum flitzten wir sie auch mit Freude hinunter.

Der letzte Tag war ein aufregendes Erlebnis, der Tag des Rennens. Als wir die Startnummern ausgeteilt bekamen, hatte ich den Wunsch, Erster zu werden. Aber das gelang mir nicht.

Am Abend war die Siegerehrung.

Samstag Morgen packten wir die Koffer und Taschen. Ich freute mich schon, nach Hause zu kommen. Alle freuten sich, dass ihre Eltern sie abholten!

(Sabrina Herzog, 2b)

## Kreativwettbewerb der Büchereien der Stadt Linz

Auch heuer machte unsere Deutschgruppe (3. Klasse/ I. LG) bei diesem Wettbewerb mit.

Dieses Jahr lautete das Thema 'Traumbilder'. Wir diskutierten, was alles zu diesem Bereich passen würde und langsam hatte jeder Schüler sein eigenes Phantasiebild vor Augen. Die Aufsätze wurden entworfen und schließlich auf dem Computer getippt.

Einige Wochen später erfuhren wir das Ergebnis: Lena hatte in unserer Altersgruppe den 5. Platz erreicht, die Geschichten von Janine und Barbara wurden ebenfalls im extra herausgegebenen Buch abgedruckt.

Zur Preisverleihung wurde eine kleine Feier veranstaltet (Lesung, Musik, Buffet....) und Lena bekam als Anerkennung u. a. Buchgutscheine.

Die Siegerin in der Gruppe der Zeichnungen heißt Fatima Cokic und kommt aus der 1a Klasse.

(Raul Longodor, 3a)



### **Mein noch nicht erfüllter Traum**

Hallo, ich bin Jani. Ich lebe in Afrika in einem sehr kleinen Dorf. Unser Dorf hat nur einen Brunnen und bis zu ihm muss man ungefähr 30 Minuten zu Fuß gehen. Ich habe sechs Geschwister, zwei kleine und vier schon fast erwachsene. Jedes Mitglied unserer Familie muss viel arbeiten, egal ob groß oder klein. Ich zum Beispiel muss jeden Tag Wasser holen und die anderen Geschwister helfen entweder bei der Hausarbeit oder auf den Feldern. Mein Vater arbeitet am Acker, wo er Getreide anbaut. Hoffentlich fällt dieses Jahr Regen, dass der Boden nicht noch mehr ausdörft! Meine Mutter ist für das Haus zuständig, sie bereitet das Essen zu und macht den ganzen Haushalt. Mein allerjüngster Bruder hat eine sehr schwere Krankheit, Leukämie. Da es bei uns fast keine Ärzte und Medikamente gibt, können wir ihm nicht helfen. Aber auch wenn es Ärzte und Medikamente gäbe, könnten wir uns das sowieso nicht leisten, dazu fehlt das nötige Geld. Mein allergrößter Wunsch



ist es, dass mein kleiner Bruder Nalan wieder gesund wird. Mein zweitgrößter Wunsch ist es, dass ich die Schule besuchen könnte, um dann genug Geld zu verdienen, um meine ganze Familie zu ernähren und unterstützen zu können.

(Barbara Brajkovic, 3b)

### **Traumvorstellung!!!**

Ich schlafe und träume: Ein großes Feuerwerk breitet sich vor mir aus. Auf einmal ein Knall, und ich bin in einer Welt, in der es kalt und warm zugleich ist. Ein leichtes Lüftchen weht. Ich bin in einer Welt voller Frieden und Freude. Kinder aller Rassen spielen und tanzen friedlich miteinander. Ich liege am Strand unter Palmen. Vögel voller Farbenpracht schwirren um mich herum. „Freiheit“, schreit eine laute Stimme. Ich stehe auf und laufe wie von Geisterhand getrieben in einen üppigen Dschungel. Da – ein Loch – zu spät. Ich stürze in eine endlose Tiefe. Plötzlich habe ich wieder festen Boden unter den Füßen. Eine verwüstete Welt voller Hass und Krieg. Hausruinen, Waffen überall. Tote Menschen und hilflose Kinder, wohin mein Auge blickt. Ich laufe weg, davon von dieser schlechten Welt. Doch endlich, ein Licht am Ende des Horizonts. Ich schreite hinein und auf einmal liege ich wieder in meinem Bett und bin erleichtert, dass es nur ein Traum gewesen war. Lange denke ich an diese zwei Welten. Ich weiß, dass es ohne das Böse auch kein Gutes geben kann, aber ich wünsche mir trotzdem, dass sich die schöne Welt durchsetzt und dass sich der Traum von einer Welt ohne Krieg und Armut erfüllt!

(Janine Ultsch, 3a)

### **Unter Wasser**

Manchmal, wenn ich mir Tierdokumentationen über Meeressäuger ansehe und dann das türkise Meer betrachte, versetze ich mich in eine Traumwelt.

Ich bin dann ein Delphin, der sich frei bewegen kann, der keine Verpflichtungen hat. Sanft gleite ich durch das Salzwasser, hin und wieder springe ich an die Oberfläche und mache kunstvolle Salti.

Die Sonne dringt durch die Wellen, der Meeresgrund wird leicht beleuchtet.

Welche Artenvielfalt man dort bewundern kann:

Seeigeln, Seesterne, Korallen, verschiedene Pflanzen, Algen und Schwämme. In einigen Felsspalten verstecken sich die merkwürdigsten Wasserbewohner wie Aale, Muränen, Skorpionfische und Krebse.

Fischschwärme ziehen an mir vorbei.

Doch das Meer kann auch stürmisch sein.

Plötzlich ziehen Gewitterwolken auf und ein mächtiger Sturm beginnt. Unter Wasser wird es dunkel und alle Fische verstecken sich hinter und in den Korallen. Eine Versammlung von rosa leuchtenden Quallen gibt gerade so viel Licht, dass man einen Hammerhai sehen kann, der die günstige Situation nützt und auf Jagd geht.

So schnell der Sturm gekommen ist, geht er auch wieder vorbei.

Lichtstrahlen durchbrechen die Wellen und es kehrt langsam Ruhe unter den Meeresbewohnern ein.

Ich begrüße das gute Wetter und schwimme an die Oberfläche.

Plötzlich sitze ich leider wieder vor dem Fernsehapparat und schau mir den Nachspann einer Meeressäuger-Dokumentation an.  
Ach, wie schön wäre es, ein echter Delphin zu sein!

(Lena Ecker, 3b)

### **Bezirksmeisterschaft im Schwimmen**

Am 19 April nahmen 8 Schüler der 1a an den Schwimmmeisterschaften im Linzer Parkbad teil. Sie gewannen beim Staffelnbewerb (8x 25m Kraulen) den 1. Platz.



### **Osterüberraschung**

Am Donnerstag vor den Osterferien mussten wir in der großen Pause in der Klasse bleiben. Wir wussten nicht warum. Dann kamen Vertreter des Elternvereins und brachten jedem von uns ein Osterei und einen Zettel mit einem Ostergruß. Die Überraschung war gelungen und wir konnten „Eier pecken“.

Herzlichen Dank an den Elternverein!



---

#### Impressum

Herausgeber und Verleger: HS 15 Linz, Jahnstr. 3-5, 4040 Linz  
Für den Inhalt verantwortlich: Doris Gruber  
Layout: Andrea Schwarz  
Redaktion: Doris Gruber, Pauline Gupfinger, Renate Wiesbauer, Gerlinde Hofinger, Claudia Palmethofer, Helma Hirschall, Wilfried Weilandt  
Fotos: Raimund Huber, Pauline Gupfinger